

Neues Deutschland

Datum: 10.05.2008

Seite: 15

Ressort: Berlin

Autor:

Stele für Opfer des »Plans Ost«

(ND). Auf dem Gehweg am Kurfürstendamm 140-143 wurde gestern diese Gedenkstele für die Opfer des »Generalplans Ost« eingeweiht. Die Stele wurde nach einem BVV-Beschluss gemeinsam mit dem Kulturstadtrat und der Wall AG realisiert. An dieser Stelle befand sich ab 1939 das »Reichskommissariat für die Festigung des deutschen Volkstums«, eines von zwölf SS-Hauptämtern. Hier wurde 1941-1942 der »Generalplan Ost« entwickelt. Der Plan sah vor, fünf Millionen Deutsche im annektierten Polen und im Westen der Sowjetunion anzusiedeln. Die slawische und jüdische Bevölkerung dieser Gebiete sollte unterworfen, vertrieben oder ermordet werden. Damit waren bis zu 50 Millionen Menschen von Vernichtung durch unmenschliche Arbeitsbedingungen, Hunger, Deportation und Mord bedroht. Bei der angeordneten »Eindeutschung« der polnischen Kreise Zamosc und Lublin wurden ab November 1942 von Polizei, SS und Wehrmacht über 100 000 Menschen, darunter 10 000 Kinder aus 300 polnischen Dörfern, vertrieben und viele in Konzentrationslagern ermordet.

Foto: Ulli Winkler